

# **Gesamtkonzeption**

## **Pädagogische Konzeption**

### **Sozialraumanalyse**

Unsere Schule befindet sich im Leipziger Süden im Stadtteil Connewitz. Es ist ein mehr als 100 Jahre altes Gebäude mit bewegtem geschichtlichem Hintergrund. Das Haus steht unter Denkmalschutz. Breite, großzügige Treppenaufgänge, liebevoll und freundlich gestaltete Flure und Räume und unser Türmchen hoch oben auf dem Dach strahlen viel Charme aus. Connewitz umfasst eine Fläche von 7,6 km<sup>2</sup>. Hier leben ca. 17.400 Einwohner. Nach der sogenannten Wende entwickelte sich Connewitz neben der Innenstadt am dynamischsten. Dies zeigt sich deutlich am Zuzug vor allem junger Menschen in den Süden Leipzigs, der sich dadurch von anderen Stadtteilen deutlich abhebt. Besonders markant für Connewitz sind sein hoher Studentenanteil und seine alternative Szene. Der Stadtteil liegt nahe dem Auwald und dem an unseren Einzugsbereich angrenzenden Nachbarort Markkleeberg.

Unser Schulhaus ist viergeschossig und steht seit August 2005 der Grundschule sowie dem Hort allein zur Verfügung. Die Räumlichkeiten des Hortes befinden sich im Erdgeschoss, der Grundschule gehören das erste und zweite OG. Unsere DaZ-Klasse ist ebenfalls im Erdgeschoss untergebracht. Das dritte OG wird von der Grundschule und dem Hort für die Klassenstufen 1 und 2 genutzt.

Im Schuljahr 2017/2018 unterrichten 35 Lehrkräfte 20 Klassen mit etwa 509 Schülern. Unser Einzugsbereich ist sehr weitläufig und ist stadteinwärts mit dem Einzugsgebiet der 3. Grundschule (Kurt-Masur-Schule) zusammengelegt, schließt in östlicher Richtung die Lippendorfer Str. ein, geht im Westen bis zur Mühlholzgasse und reicht im Süden bis an die Stadtgrenze zu Markkleeberg-West.

Von unseren Schülern/innen sind ca. 5 % ausländischer Herkunft und seit April 2016 lernen 23 Kinder mit Migrationshintergrund in einer DaZ-Klasse. Die Schüler/innen leben in unterschiedlichen Familienformen. Viele Eltern sind berufstätig und darauf angewiesen, dass ihre Kinder auch außerhalb des Unterrichtes versorgt und betreut werden. Daher ist der Anteil der Hortkinder besonders hoch. Rund 92 % der Schüler sind auch Hortkinder. Unsere Schule verfügt über 1 Turnhalle, 1 Aula, die auch für Sport und Spiel genutzt wird, 1 Computerkabinett, 1 Musikraum, 1 Kunstraum und 3 Werkräume. Außerdem ist eine Schulbibliothek vorhanden.

Die Klassen 1 sind separat im 3. OG untergebracht. Dort sind sie unter sich, und aus pädagogischer Sicht wird es ermöglicht, den Schulanfängern in der Schuleingangsphase die nötige Ruhe, Sicherheit und Geborgenheit zu gewährleisten. Langsam können sie in den gestalteten offenen Hortalltag hineinwachsen.

Gemeinsam nutzen Schule und Hort den Schulhof mit seinen Spielflächen. Die umliegenden Freiflächen (Sportplatz, Spielplatz) stehen ebenfalls zusätzlich zur Verfügung. Den Übergang vom Unterricht am Vormittag in den Hortbetrieb am Nachmittag erleben die Kinder fließend und reibungslos.

Da wir vom Schulprogramm her eine „Grundschule in Bewegung“ sind, findet ein Großteil der nachmittäglichen AG`s auf sportlichem Gebiet statt. Unsere Erzieher unterbreiten außerdem viele Angebote in unterschiedlichster Ausrichtung.

Die Entwicklung zu einer Schule mit offenem GTA hat folgende Ziele:

- GTA auf hohem Niveau
- Verbesserung der Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten.
- Unterricht, Schulleben, Schule und Umfeld sowie Schule als Ort der Begegnung werden immer als komplexe Einheit betrachtet, um so jedes Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung voranzubringen.

### Ziele für Antragszeitraum

- Wesentliche Ziele des GTA sind ein stabiles, abwechslungsreiches und vielschichtiges Angebot aufzubauen und zu sichern. Ganztagesangebote sollen auf hohem Niveau und Vielseitigkeit durch geeignete Externe, Lehrkräfte und Horterzieher durchgeführt werden. Es sollen unterrichtsergänzende Angebote und Projekte über den Lehrplan hinaus unterbreitet werden. Dadurch können verstärkt außerunterrichtliche Lernorte aufgesucht werden.
- GTA soll Bildung und Erziehung ohne soziale Unterschiede nach Herkunft oder Stellung ermöglichen.
- Inhalte der GTA werden auch an Schülern und Elternvorschlägen orientiert und gestaltet.
- Übung von Gelerntem
- Wiederholung bekannter oder neu gelernter Sachverhalte-Festigung des Stoffes
- Entwicklung von Selbstständigkeit und Kreativität
- Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
- Einüben von Arbeitsverfahren-Erwerb neuer Techniken
- Transfer von Wissen

### Bezug zum Schulprogramm

Vom Schulprogramm her entwickeln wir uns zu einer „Schule in Bewegung“.

Das Schulprogramm beruht auf der gemeinsamen Verantwortung aller am Schulleben Beteiligten. Sowohl das Lehrerkollegium als auch das Erzieherteam ist sich der Verantwortung für seine Schule bewusst. Wir stimmen grundsätzliche Ziele miteinander ab. Mit den GTA wollen wir unsere Schulqualität sichern, ständig in Frage stellen und durch Weiterentwicklung zu einem höheren Niveau der Schulkultur gelangen. Der Entwicklungsprozess in Schule und Hort unterliegt steter Bewegung und (er)hält den schulischen Alltag lebendig.

Unsere Grundsätze münden in folgenden Leitbildern:

**Kinder sollen lernen:** Die Wege, die Kinder beim Lernen gehen, sind so unterschiedlich wie die Kinder selbst. Unter Berücksichtigung der persönlichen Voraussetzungen werden unsere Schüler gefordert und gefördert. Dazu gehört, dass wir eigenständiges Lernen provozieren und in Bewegung halten und dass auf unterschiedliche Arbeitstempi Rücksicht genommen wird.

**Kinder brauchen Rituale:** Rituale lassen Orientierung, Sicherheit, Vertrauen und Achtung wachsen. Sie schaffen eine gute, gesunde Lernatmosphäre und sind förderlich bei der Gestaltung des Tages und der Wochen innerhalb des gesamten schulischen Lebens.

**Kinder brauchen Regeln:** Gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz, Respekt voreinander und gegenseitiges Vertrauen sind grundlegende Voraussetzungen für das schulische Zusammenleben. Wir sind eine Schule ohne Gewalt.

**Kinder dürfen Fehler machen:** Jegliche Handlungsfähigkeit bildet sich in einem Prozess heraus, in dem Fehler notwendig und erlaubt sind. Dazu dient eine angstfreie, vertrauensvolle Lernatmosphäre.

**Bewegung macht beweglich und Beweglichkeit kann manches in Bewegung setzen:** Bewegung und Wahrnehmung sind der Motor der Entwicklung und gleichzeitig die Basis des Lernens. Ein Großteil der Angebote unterstützt und fördert unser Schulprogramm in seiner Zielstellung, eine Grundschule „in Bewegung“ zu sein. Unsere Grundschul Kinder sind vielfältig interessiert und müssen sich ausprobieren dürfen, um ihre wirklichen Interessen, Neigungen und Talente zu erkennen.

## **Schulkultur**

Mit Hilfe der Ganztagsangebote wollen wir die Möglichkeit schaffen, die Schulkultur so zu verändern, dass sich ein noch anregungs- und erfahrungsreicheres Schulleben entwickeln kann, welches Lehren und Lernen über den Unterricht hinaus mit vielfältigen Angeboten und der Pflege unserer schuleigenen Traditionen verknüpft. In Angeboten(Arbeitsgemeinschaften) können unsere Schüler ihre individuellen, ureigenen Interessen entwickeln, sich mit über den Lehrplan hinausgehenden Inhalten auseinandersetzen. Mit den Angeboten wollen wir Anregungen zu sinnvoller Freizeitgestaltung vermitteln und für ein reges, abwechslungsreiches Grundschulleben sorgen.

Diese unterrichtsergänzenden leistungsdifferenzierten Lernangebote dienen hauptsächlich:

- zur individuellen Förderung von Kindern mit Entwicklungsbesonderheiten,
- zur Stärkung von übergreifenden Kompetenzen,
- zur Prävention von Schwierigkeiten im Lernen oder im Verhalten und
- zur Unterstützung bei sozialen Problemlagen

Dabei können die Schüler auch in ihren Interessengebieten kreativ tätig sein. Erfolgserlebnisse stärken nicht zuletzt das Selbstwertgefühl und sind Motivation für neues Anspruchsdenken auf höherem Niveau. Dabei treffen sie mit Kindern verschiedener Altersgruppen und unterschiedlichen Klassenstufen zusammen und erwerben im gegenseitigen Umgang soziale Kompetenzen, Selbstbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit.

## **Schule und Umfeld**

Die veränderte Lebenswelt der Kinder stellt uns vor neue Herausforderungen.

Unsere SchülerInnen leben in unterschiedlichen Familienformen. Einerseits gibt es Kinder mit vollem Wochenprogramm und engstem Terminplan. Sie sollen auf möglichst vielen Gebieten gefördert werden, wobei ihnen kaum Freiräume für selbst gestaltete Freizeitphasen verbleiben. Andererseits haben wir auch Kinder, die sich weiträumig selbst überlassen sind. Das führt in manchen Fällen dazu, dass Kinder Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Manchmal bilden sich Sprachstörungen heraus oder es entwickeln sich Lernprobleme. Mit Hilfe der GTA in Kooperation mit dem Hort wollen wir Anregungen für eine interessante, erlebnisreiche, aber auch erholsame Freizeitgestaltung geben. Aufgabe des Lehrerkollegiums und der Erzieher ist es, auf diese neuen Einflussfaktoren reagieren zu müssen, vor allem im Bereich des Erkennens von Auffälligkeiten. Hier liegt ein großes Potenzial in der Zusammenarbeit aller an der Bildung und Erziehung Beteiligten.

## **Zusammenarbeit Schule – Hort – Elternhaus**

Die Nutzung der GTA als Unterrichtsergänzung ermöglichen eine breitere Einbeziehung außerunterrichtlicher Lernorte sowie die Nutzung der Potenzen in der Elternschaft. Einen besonderen Stellenwert nehmen dabei die Hausaufgaben ein. Unser Anspruch ist es, dass HA sinnvoll und motivierend sein sollen. Die Funktion der Hausaufgaben fassen wir wie folgt zusammen:

- Übung von Gelerntem
- Wiederholung bekannter oder neu gelernter Sachverhalte-Festigung des Stoffes -
- Entwicklung von Selbständigkeit und Kreativität
- Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
- Einüben von Arbeitsverfahren-Erwerb neuer Techniken
- Transfer von Wissen

## **Gestaltung der Tagesstruktur**

-Ganztagsschulen sind demnach Schulen, bei denen im Primar- und Sekundarbereich I über den vormittäglichen Unterricht hinaus an mindestens drei Tagen in der Woche ein ganztägiges Angebot für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt wird, das täglich mindestens sieben Zeitstunden umfasst

-an allen Tagen des Ganztagsbetriebs den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ein Mittagessen bereit gestellt wird-die nachmittäglichen Angebote unter der Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung organisiert, in enger Kooperation mit der Schulleitung durchgeführt werden und in einem konzeptionellen Zusammenhang mit dem vormittäglichen Unterricht stehen.

Wie berücksichtigen wir die Vorgaben der KMK?

„Ganztagsschulen sind demnach Schulen, bei denen im Primar- und Sekundarbereich I über den vormittäglichen Unterricht hinaus an mindestens drei Tagen in der Woche ein ganztägiges Angebot für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt wird, das täglich mindestens sieben Zeitstunden umfasst,

-an allen Tagen des Ganztagsbetriebs den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ein Mittagessen bereitgestellt wird,

-die nachmittäglichen Angebote unter der Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung organisiert, in enger Kooperation mit der Schulleitung durchgeführt werden und in einem konzeptionellen Zusammenhang mit dem vormittäglichen Unterricht stehen.“

## **Rhythmisierung**

Der Tagesablauf wird derzeit neu strukturiert und an die gewachsenen Schülerzahlen angepasst.

Jeder Klassenleiter hat über die Woche verteilt (mehrfach) die Möglichkeit, 2 oder 3 Stunden als einheitlichen Unterrichtsblock zusammen zu fassen. Diesbezüglich können auch Absprachen mit anderen Fachlehrern getroffen werden. Folgende Formen werden bei uns praktiziert:

- Gesprächs- oder Morgenkreis je nach methodischem Einsatz der Lehrkraft
  - Offene Lern- und Arbeitsformen als Auflockerung des 45-min-Rhythmus (Lernwerkstätten, Lernen an Stationen, Freiarbeit, fächerverbindendes, fachübergreifendes Lernen, Projekte)

- 2- 3 x pro Schuljahr Fächerprojekte (KU-SPO, MU-SPO, WE oder ENG-SPO)- 6.00 – 7.30 Uhr Frühhort
- 7.30 – 7.45 Uhr Übergabe der Kinder an die Schule, gleitender Einlass- 7.45 – 13.40 Uhr Unterrichtsblock

Wechsel von Anspannung und Entspannung unter Berücksichtigung des Alters der Schüler und des biologischen Rhythmus:

- nach der ersten Stunde gemeinsames Frühstück in der Klasse, Nutzen des Schulmilchangebots

- Auflockerungs-, Bewegungs- und Entspannungsphasen im Unterricht bzw. am Nachmittag (Schulprogramm „Grundschule in Bewegung“)

- Für Klassen, die vier Unterrichtsstunden haben, beginnt 11.30 Uhr die Mittagspause – bis 12.30 Uhr. Ab dieser Zeit übernimmt der Hort die Kinder.

- Für Klassen, die fünf Stunden Unterricht haben, beginnt 12.30 Uhr die Mittagspause – bis 13.15 Uhr.

- Alle Klassen, die sechs Stunden haben, genießen ihre Mittagspause von 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

- Regelmäßiger Aufenthalt (Sport, Spiel und Spaß) im Freien

- Die Zeit von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr wird als Hausaufgabenzeit generell festgelegt.

- Ab 15.00 Uhr beginnen in der Regel die GTA.

Übergang in den Hort je nach Unterrichtsende und zu den Angeboten im Freizeitbereich und den unterrichtsergänzenden Angeboten.

Organisation:

- jede Klasse verfügt über einen eigenen Klassenraum

- HA werden in den Klassenzimmern erledigt.

- Für Fördern in kleinen Gruppen oder Einzelförderung gibt es Möglichkeiten. -

Außerunterrichtliche Lernorte werden einbezogen.